

Wahlen zum Fakultätsrat und zum Fachbereichsrat

Liste 2 – Kritische Aktive in der Sozialökonomie wählen!

Solidarität! Für den Ausbau der Sozialökonomie und eine ausfinanzierte Universität.

"Auf dem Gebiete der Wirtschaft starrt uns wie überall Desorganisation, Zerstörung und Zerfall entgegen, und es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß die Ordnung nicht möglich ist nach der alten Landsknechtsregel von dem fragwürdigen Recht des Stärkeren und Rücksichtslosen, der nur seinen leichten Gewinn sieht und dem es ziemlich uninteressant ist, ob die Hausfrauen Kochtöpfe und Bratpfannen dringend brauchen, wenn ein sogenannter kunstgeschmiedeter Aschenbecher leichteren, schnelleren und höheren Gewinn abwirft."

(Senator Heinrich Landahl (SPD), in der Debatte zur Verabschiedung des Gesetzes zur Gründung der Akademie für Gemeinwirtschaft in der Hamburgischen Bürgerschaft am 9. Juni 1948).

Die Lehre aus Geschichte und Gegenwart lautet: Die Ökonomie soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Die enorme Entwicklung der Produktivkräfte macht's möglich: Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich, Vollbeschäftigung, Vermögenssteuer für die Überwindung von Armut und den Ausbau des Sozialstaats, Demokratisierung der Arbeit, die Stärkung und Realisierung des Völkerrechts in allen Belangen – internationale Kooperation, Friedensentwicklung und Gewaltverbot, Nachhaltigkeit, humane Arbeit, freche Kultur, Bildung, Gesundheit und Demokratie.

1948 wurde die Akademie für Gemeinwirtschaft, die Ursprungsinstitution des heutigen Fachbereichs Sozialökonomie, gegründet. Ihre Gründung fußte auf dem durch die Befreiung vom Faschismus errungene Konsens, dass Antifaschismus, zivile Entwicklung und demokratische wie soziale Gestaltung der Wirtschaft zusammengehören. Das Anliegen, forschend und lernend den Aufbau einer bedarfsorientierten, demokratischen Wirtschaft zu gestalten und dafür mündige Arbeiter:innen, auch ohne Abitur, interdisziplinär aus-

zubilden, ist weiterhin in der DNA unseres Fachbereichs, muss von uns aber neu ernst und zum Ausgangspunkt für die Politisierung und Ausfinanzierung der ganzen Universität genommen werden.

Abenteuerliche fachbornierte „Verwaltung“ des Elends der Unterfinanzierung der Universität (z. B. Bevorzugung der BWL-Fakultät unter Inkaufnahme der Gefährdung der Sozialökonomie, Abschaffung des IGK) bildet einen Gegensatz zur politischen ökonomischen Bildung für das Gemeinwohl.

Wir, die kritischen Aktiven in der Sozialökonomie, arbeiten hingegen für eine neue sozial-transformatorische Wende, wodurch der Reichtum, der von der Mehrheit produziert wird, in unsere Aller Interesse eingesetzt wird. Eine Orientierung, in der sich alle spezifischen Fachdisziplinen wiederfinden sollten. Soziales Wohlergehen ist mit einem neoliberalen Menschenbild unvereinbar.

Bitte wenden! ↩



Mitgliedergruppenübergreifende Demonstration
"Wissen schafft Zukunft" am 11. Juni 2026"

Wahlen zum Fakultätsrat und zum Fachbereichsrat

**Aktuell finden die Wahlen der studentischen Mitglieder zu den Fakultäts- und Fachbereichsräten statt.
Die Wahlen finden als Online-Wahl statt.**

Dafür habt ihr zwei Mails an eure Uni-Mailadresse (vorname.nachname@studium.uni-hamburg.de) erhalten. Die zwei Mails kamen von dem Absender „voting@polyas.com“ In der ersten Mail findet ihr den Weblink zum Wahlportal sowie das Passwort und in der zweiten Mail die ID.

Die Wahlfrist für die elektronische Stimmabgabe ist vom 22.06.2026, 9:00 Uhr bis zum 10.07.2026, 14:00 Uhr.

Wer keine E-Mails erhalten hat, kann sich beim Wahlamt der Uni melden: wahlamt.uhh@uni-hamburg.de

Alle Studierenden des Fachbereichs sind zur Wahl aufgerufen.

In diesem Sinne treten wir selbstbewusst grundsätzlich ein für:

konsequente Orientierung auf die UN-Nachhaltigkeitsziele in Forschung, Studium, Wissenschaft zur Überwindung aller Gewalt weltweit!

forschendes Lernen vom IGK im Bachelor bis zu den Lernwerkstätten im Master – demokratische, kooperative Bildung mündiger Köpfe!

Erweiterter Zugang zum Studium mit Berufs- und Lebenserfahrung (auch ohne Abitur) – Arbeiter, greift nach dem Buch!

Legen wir die Schüchternheit ab und nehmen wir unsere historische Verantwortung in die Hand. Die Demonstration „WISSEN SCHAFFT ZUKUNFT: Für die Ausfinanzierung der Hochschulen!“ der Universität Hamburg am 11.6.26 mit 7.000 TeilnehmerInnen, die wir als linke Aktive an der Uni initiiert haben, war dafür ein guter Anfang!

In diesem Verständnis treten wir u. a. ein für:

Studienreform:

- ▶ die massive Reduktion von benoteten Prüfungen zugunsten einer erkenntnisorientierten, kontinuierlichen Feedback-Kultur zwischen Lehrenden und Lernenden
- ▶ die schrittweise Ausweitung der unbegrenzten Prüfungsversuche (bei Mathe und Statistik) auf das ganze Studium
- ▶ die Aufwertung exemplarisch forschenden Lernens zur Realisierung der UN-Nachhaltigkeitsziele wie im IGK (B.A.) und der Lernwerkstatt (M.A. AWG) bereits teilweise realisiert
- ▶ Masterplatzgarantie – für den Master als Regelabschluss
- ▶ Kritische Orientierungseinheiten, in denen wir unsere Geschichte, Rechte und Lernbedingungen verste-

hen und für die Gestaltung des Studiums Handlungsfähigkeit erlangen

- ▶ Für den Ausbau der Sozialökonomie inklusive der Wiedereinführung von Professuren, wie für Arbeitsrecht, Alternative Wirtschaftspolitik, Arbeitssoziologie und Genossenschaftswesen.

Sozialökonomie in gesellschaftlicher Verantwortung:

- ▶ Wieder aufgreifen und Ausbau von Themenseminaren wie sie auf unsere Initiative u.a. stattgefunden haben zu „Austerität vs. Solidarität“ (2017/18) und „Sozialökonomische Perspektiven der Friedensbildung“ (2022/23)
- ▶ aktiver Fachbereich gegen die Schuldenbremse für zivile Wissenschaft – Sozialökonomische Begründung des gesamtgesellschaftlichen Nutzens der erhöhten staatlichen Finanzierung der Hochschulen und der öffentlichen Bereiche im Gesamt.
- ▶ Beteiligung an antifaschistischen Gedenktagen, Lesungen und Initiativen, wie Themenwochen für den 8. Mai als Feiertag
- ▶ Wissenschaftskooperationen und Studierendenaustausche als Teil von Friedensbildung und Völkerverständigung, besonders nach Palästina, Russland und China

Soziale und inklusive Studienbedingungen:

- ▶ ein lebensgrundlagensicherndes BAföG für alle, als Vollzuschuss, alters-, herkunfts- und elternunabhängig
- ▶ die Ausfinanzierung des Studierendenwerks für günstigen Wohnraum und bezahlbares Mensa-Essen
- ▶ Aufwertung des offenen Hochschulzugangs (40% der Studienplätze des B.A. sind prioritär für Studierende ohne Abitur vorgesehen) durch öffentliche Werbung und aktive Bekanntmachung in Gewerkschaften
- ▶ Bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen und des Gemeinwesens

Liste 2 – Kritische Aktive in der Sozialökonomie

Bei der Wahl zum Fakultätsrat:

Brückmann, Artur (GdFF, SDS*, BdWI, ver.di, LINKE)

Ferreira Ribeiro, Lucas (Ref. internationale Studierende, Liste LINKS)

Bei der Wahl zum Fachbereichsrat:

Flores Haller, Jesus Arik (SDS*, ver.di, LINKE)

Beyrich, Thea (Studiwerk-Heimrat, Juso&fa, SJD-Die Falken, SPD)

gemeinsam mit ...

Hildebrandt, Franziska (International solidarisch - Schluss mit Austerität!, SDS*)

Mansour, Mona (Referat für internationale Studierende)

Niño Diaz, Jhino Alberto (Ref. internationale Studierende, Juso&fa)

Werner, Johannes (Nothilfeverein SozÖk, Ratschlag 8. Mai, ver.di, LINKE)

Rockenbach, Ida (M.A. AWG/ÖkSoz, Kino gegen Austerität, LINKE)

Angrick, Malte (M.A. AWG/ÖkSoz, Betriebsrat, LINKE)

Maeruf, Saman (Sozialökonomie, LINKE)

Wetzel, Theodor (BAföG für Alle, linksjugend [solid], SDS*)

Pinder, Aurélien (Krit. Aktive SozÖk)

Thakur, Abhishek (MIBAS)

Tajik, Amir (Sozialökonomie)

Herschel, Paula (Ziviler Hafen, LINKE)

Czoske, Carolyn (Sozialökonomie)

Obaid, Jorios (Sozialökonomie)

Theis, Marinus (M.A. AWG/ÖkSoz)

Petersein, Jacob (GdFF, LINKE)